

Der Grauviehzüchter



Mitteilungsblatt des Schweizer Grauviehzuchtvereins



Mittagsruhe auf der Alp

Foto: U.Gantenbein

- Meine Gedanken
- Protokoll der Hauptversammlung
- Grauviehzüchterreise ins Passeiertal (Südtirol)
- Grauviehausstellung in Eriz
- Grauviehzuchtbetrieb der Familie Ulrich
- Aus der Redaktion

Ausgabe Nr. 27 Mai 2013

Meine Gedanken: Zeit

Ich war kürzlich mit meinem 5 jährigen Sohn beim Arzt. Wir hatten zu Hause schon zuvor diskutiert, weil er in der ganzen Entwicklung einfach noch zurück ist, ihn ein Jahr noch nicht in den Kindergarten zu schicken. Doch was kommt vom Arzt, da sei eine Abklärung notwendig, wo der Junge stehe. Wieso müssen immer alle Kinder in das gleiche Schema passen? Früher ging man damit auch weniger streng um.

Und nachdem wir unseren ältesten in diesem Therapiekarusell drin haben und nicht mehr rausbringen, bin vor allem ich allergisch auf Worte wie heilpädagogischer Dienst, Abklärungen und Therapien. Darum haben wir uns entschieden, Damian kann noch ein weiteres Jahr Zeit haben, ohne das er in den Kindi muss.

Ich frage mich in letzter Zeit oft, läuft die Zeit eigentlich schneller als früher oder habe ich einfach immer mehr zu tun oder bin ich nicht mehr so speditiv.

Während ich im Winter immer Zeit fand, einige Serien im Fernseh zu schauen, bin ich momentan froh, wenn ich irgendwann die Wetterprognosen zu sehen komme, denn meistens schlafe ich bereits vorher ein.

Seit einiger Zeit führe ich nun eine Liste, was ich alles erledigen sollte, ich lasse mich davon aber nicht stressen, auch wenn manche Sachen nun schon seit Beginn auf der Liste stehen. Meistens sind es aber Arbeiten, die ich nicht gerne mache. Vielleicht liegt es daran, dass ich mit einigen Arbeiten nicht ab Fleck komme an der fehlender Motivation, sie in Angriff zu nehmen. Irgendwann werde ich sie dann auch erledigen, einfach, weil es niemand anders macht. Bis jetzt ist mir noch keine Arbeit davongelaufen, egal wie lange ich sie vor mich hinschob, ausser ich hatte ein Heinzelmännchen im Haus, das mir die eine oder andere Arbeit erledigte.

Vielleicht ist es auch besser, wenn ich nicht mehr für alles Zeit habe, denn so studiere ich auch weniger was die AP 2014 – 17 alles neues bringt. Nimmt mich nur Wunder, bis wann wir effektiv die wirklichen Zahlen in Franken wissen, und was bis dahin noch alles ändert.

Bei der Ausstellung in St. Leonhard las ich folgenden Spruch, der das Problem der ganzen Politik genau trifft.

Kein Herr ist so hoch im Land Der nicht lebt von Bauernstand

Ob das irgendwann allen klar wird?

Während des Stillens bin ich viel am meine Kräuterbücher zu lesen. Erstaunlich was wir alles essen können. Nur meine Familie ist da nicht immer so begeistert.

Zeit ist übrigens ein Faktor, den ich eigentlich nie habe, aber einfach nehme. Ansonsten käme ich nie dazu, meine Hobbies zu pflegen.

So nun wünsche ich euch viel Zeit für Euch und nicht zu streng beim Heuen

Eure Redaktorin

Myrtha Tüsel - Bissig

SCHWEIZER GRAUVIEHZUCHTVEREIN

**Protokoll der 11. Mitgliederversammlung, Freitag 8. März 2013, 10.00 h
Plantahof, Landquart**

TRAKTANDEN

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresbericht, Protokoll HV 2012
3. Wahlen: 5 Vorstandsmitglieder, 3 Mitglieder Genetik Kommission, 2 Rechnungsprüfer
4. Jahresrechnung 2012
5. Mitgliederbeitrag und Budget 2013
6. Homepage
7. Jahresbericht der Genetik Kommission
8. Anlässe
9. Neue Bekleidung
10. Varia

1. Begrüssung

Präsident Andreas Kaufmann begrüsst 30 zum Teil weithergereiste Mitglieder unseres Vereins im Plantasaal, inklusive den gut 3 Monate alten, zukünftigen Grauviehzüchter Flavio Tüsel.

Entschuldigt haben sich: Thomas Zellweger, Urs Bundi, Alois Widmer, Franz Guntern, Hansruedi Giger und Sepp Waser.

Zum Stimmenzähler wird Thomas Tschiggfrei, Triesen gewählt.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht und Protokoll der letzten HV

Über Jahresbericht und Protokoll HV 2012 die im „Grauviehzüchter“ publiziert wurden, wird einzeln abgestimmt und so genehmigt.

Der sehr aufschlussreiche und interessante Jahresbericht von Andreas lässt das vergangene Vereinsjahr in bester Erinnerung aufleben. Das Ziel, dem Rassenclub Grauvieh näher zu kommen sei erreicht worden indem man die beiden Homepages vereint habe. Die Adresse lautet nun www.grauvieh-schweiz.ch.

3. Wahlen: 5 Vorstandsmitglieder, 3 Genetik Kommissionsmitglieder und 2 Rechnungsprüfer

Folgende Situation: Präsident Kaufmann wollte demissionieren auf HV 2013, erklärt sich aber bereit ein Jahr anzuhängen, da niemand sein Amt übernehmen wollte. Kassier Uwe Möhr tritt ebenfalls aus Vorstand und Aktuar Bischof tritt auf HV 2014 zurück. A.K. verdankt die korrekte Kassierarbeit von Uwe Möhr und die Mitglieder entlassen ihn mit einem Applaus.

A.K. fragt die Mitglieder an, ob 5 Vorstandsmitglieder genehm seien. Folgende Wortmeldungen: P. Nicolay meint dies sei gefährlich wegen Verzettlung, S. Vogel sieht eine Alternative mit 4 Mitgliedern, Doris Mutti sieht die Arbeit besser verteilt mit 5 Personen und Heidi Costa interessiert der Aufwand als Vorstandsmitglied. Aktuar T.B. bringt den Vorschlag Th. Zellweger's aufs Tapet, der an einer Sitzung vorschlug einen Geschäftsführer gegen Entschädigung anzustellen. Dies wird aber nach einigen Wortmeldungen strikte abgelehnt, da unser Verein zu klein sei und die Unstimmigkeiten betreff Lohnkosten vorprogrammiert seien.

Nun empfiehlt A.K. die zwei vom Vorstand vorgeschlagenen Christian Gantenbein, Grabs, und Ralph Schmid Innerglas zur Wahl, aber zuerst wird der Präsident A.K. mit Applaus nochmals für ein Jahr gewählt! Auch T.B. wird bestätigt. Als neue Kassierin stellt sich in Verdankens werter Weise unsere Redakteurin Myrtha Tüsel zur Verfügung, die ebenfalls mit grossem Applaus gewählt wird. Christian Gantenbein und Ralph Schmid werden einstimmig neu in den Vorstand gewählt. Genetik Kommission: Als Ersatz für Th. Zellweger stellt sich Jachen-Andri Schmidt aus Sent, der sich auch als Rechnungsprüfer neu zur Verfügung stellt, wie folgt vor: Er betreibt Mutterkuhhaltung sowie Milchwirtschaft, übernimmt Holztransport mit Pferden und verrichtet verschiedene Arbeiten bei der Gemeinde. Er wird mit Bravour einstimmig gewählt sowie auch die verbleibenden Sämi Vogel und Sepp Waser.

Heidi Costa und Jachen-Andri Schmidt (neu) werden in die GPK gewählt.

4. Jahresrechnung 2012, GPK- Bericht

Da der Kassier lieber in der Plantahofküche die Anzahl Mittagessen bestellt, erklärt der Präsident die Jahresrechnung. Die Vermögensabnahme von Fr. 2435.20 sei mit dem Sponsoring Gralpina zu erklären, trotzdem weist unsere Kasse einen beachtlichen Bestand von Fr.13245.75 auf. Die Versammlung folgt dem Antrag die Jahresrechnung zu genehmigen, den Vorstand sowie den Kassier zu entlasten und für deren Arbeit zu danken.

5. Mitgliederbeitrag, Budget 2013

Ohne Einwand wird der Mitgliederbeitrag bei Fr. 70.- belassen sowie das Budget 2013 gutgeheissen.

6. Homepage

Die gemeinsame Homepage ist seit 1. Januar in Betrieb, aber noch sei nicht alles sehr benutzerfreundlich stellt A.K. fest. Folgende Diskussionen zu diesem Thema: S.Vogel meint, Mitglieder mit eigener Homepage sollten verlinkt werden können. Darauf äussert sich P. Nicolay skeptisch, da man aufpassen müsse was ins Internet gestellt würde (Spielregeln aufstellen). Heinz Gantenbein bemerkt es gäbe jetzt schon einige Links auf der Homepage. Martin Dörig appelliert auf einen professionellen Auftritt im Internet vor allem auch in Sachen Vermarktung von Grauvieh. Ralph Schmid stellt die Frage ob Webmaster P. Helfenstein fix angestellt sei. A.K. informiert, dass der Stundenansatz sich auf Fr. 44.- belaufe. Meldungen die ins Internet gestellt werden sollen leitet der Präsident oder die Redakteurin an den Webmaster weiter.

7. Bericht Genetik Kommission

S.Vogel verliest den Jahresbericht und hebt insbesondere das Treffen am 25. Sept. zur Fachtagung gemeinsam mit GVZV-Vorstand und Ing. O. Hausegger in Imst hervor. Ein Thema sei das Interesse an der Leistungsdatenübermittlung von Prüfstiertöchtern die in der Schweiz beim SBVZV geprüft werden. Via Bonussystem würde dann der Tierhalter als Anreiz entschädigt. Wie und wie viel müsste erst noch abgeklärt werden. Auch der Erbdefekt Neuropathie bei Grauvieh, das auf eine Kuh aus dem Jahr 1972 zurückzuführen ist, wurde erläutert.

8. Anlässe

A.K. hat eine Anfrage beim Rassenclub gestartet betreff Züchtertreffen im Herbst, doch ist kein Interessent in Erscheinung getreten. Deshalb folgen wir gerne der Einladung von Heidi Costa. Weitere Informationen folgen.

Schon länger ist es her, dass eine Züchterreise ins Südtirol stattfand. Deshalb organisiert der Aktuar einen Ausflug nach St.Leonhard im Passeiertal wo wir am 27. April 2013 eine Grauviehausstellung besuchen werden. Am 26.4. begleitet uns eine Person vom Südtirolerrinderzuchtverband zu Betriebsbesichtigungen. Anmeldeschluss ist der 1. April 2013.

Grauviehausstellung Eriz, Pfingstmontag 20. Mai 2013:

Brigitte Durtschi, Christian Kropf und Simon Jegerlehner haben sich zum Ziel gesetzt, auch im Bernbiet die Grauviehrasse zu präsentieren. Die Schau soll in einfachem Rahmen aber mit hochstehender Qualität abgehalten werden. Gesucht sind immer noch Kühe aus Melkbetrieben vor allem auch aus der Ostschweiz und dem Bündnerland. Auch ein Stand unseres Vereins müsste aufgestellt und betreut werden. Der Aktuar dankt dem OK „Grauviehausstellung im Eriz“ für ihren Mut und die Initiative, findet aber den Zeitpunkt ein bisschen gar spät. Chrigel Kropf erläutert die Situation beim Skiliftparkplatz Eriz. Der Grund sei der sehr späte Vegetationsbeginn bei der Umgebung des Schauplatzes.

Nachdem A.K. sich ebenfalls positiv zu diesem Anlass äussert, unterbreitet er den Vorschlag, aus der Vereinskasse des SGVZV einen Beitrag von Fr. 1000.- beizusteuern. Diesen Antrag heissen alle Versammlungsteilnehmer gut. T.B. schlägt vor, ein allfälliges Defizitgesuch wie bei der Gralpina könnte in einem Jahr an der HV besprochen werden.

9. Neue Bekleidung

A.K. orientiert über die neuen Kleidungsstücke die bei einigen Mitglieder bereits zu einem positiveren Erscheinungsbild beitragen... Das Grundlogo, das von Doris und Marco Mutti in mühsamer Klein- und Knochenarbeit kreiert wurde, präsentiert sich sehr hübsch und wird vom Verein übernommen. Leider seien bis jetzt eher wenige Bestellungen eingegangen.

10. Varia

Ralph Schmid bedankt sich im Namen des OK Gralpina herzlich für den Beitrag ans Defizit. T.B. ruft die Züchter auf, die verkäuflichen Tiere im Internet (Tierbörse) anzubieten. Da die Nachfrage nach Grauvieh immer noch sehr gross ist, kann der Inlandbedarf noch nicht gedeckt werden. Zwar sind die Verkaufspreise weit besser als bei reinen Milchrassentieren, doch erhält der Inlandzüchter für ein Tier hoher Qualität kaum den Preis eines Importtieres minderer Klasse! Martin Dörig bemerkt zu dieser Sache, dass die Grosshändler sich viel besser vermarkten- sei es via Internet oder sonstiger Werbung- als ein privater Anbieter.

Zum Schluss der GV 2013 um exakt fünf vor zwölf bedankt sich der Präsident bei der Redakteurin des Grauviehzüchters Myrtha Tüsel für ihre Arbeit und allen die sich für unsere edle Grauviehrasse einsetzen.

Nach dem feinen Mittagessen aus der Plantahofküche referiert Marisa Furger, Fachlehrerin Tierzucht über Fütterung von extensiven Tierrassen. Dass aber Theorie und Praxis manchmal nicht gleich nah beisammen sind weiss jeder Tierhalter selber am besten.

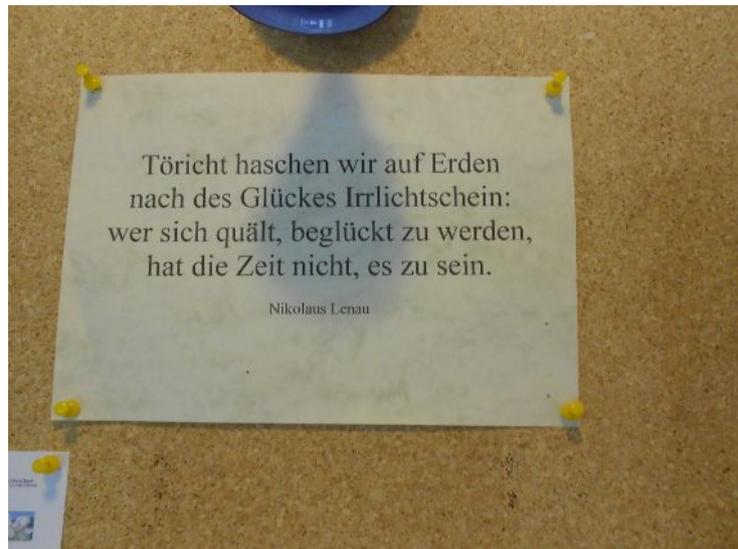
Grauviehzüchterreise vom 26. / 27. April 2013

Es fanden leider nur wenige Mitglieder Zeit, um auf die Reise mitzukommen. Darum musste uns der 5 Monate alte Flavio unterstützen. Er war der ruhigste der 9 Teilnehmer und genoss es sehr, im Mittelpunkt zu stehen.

Als erstes besichtigten wir den Grauviehzuchtbetrieb der Familie Ursula und Leo Netzer in Ladis. Die Familie hat neben dem Grauvieh noch Tiroler Bergschafe und Haflinger.



Nachher fuhren wir weiter nach Mals, wo wir im Hotel Margun ein feines Mittagessen genossen.



Am Nachmittag besichtigten wir in Begleitung von Karl Zöggeler vom Südtiroler Rinderzuchtverband zuerst den Grauviehzuchtbetrieb der Familie Franz Alber in Hafling, wo vier Generationen auf dem Betrieb leben. Uns beeindruckte vor allem die gut aufgehängten und funktionellen Euter mit idealen Zitzen der Kühe. Was uns alle irritierte war, dass die Tiere nie nach draussen können, ausser für die Jungviehsömmerung auf der Alm.

Nach einem feinen Aperö der Familie Alber besichtigen wir in Schenna den Betrieb von Josef Pircher.

Uns erstaunte es, wie dunkel es im Stall war, wo aber sehr gut gepflegte und leistungsstarke Kühe standen. Die aktuelle Milchleistung ist mit 6700 kg sehr hoch. Die Familie hat auf dem Dach eine Fotovoltaikanlage montiert.

Den neuen Anbau beim Stall wüsste die Schreiberin auch anders zu nutzen als Holzlagerplatz.



Stall der Familie Pircher

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit, entschieden wir uns, keinen weiteren Betrieb mehr zu besichtigen. So fahren wir direkt nach Riffian, unserem Übernachtungsort. In der Pension Weinberg waren wir gut aufgehoben. Das Nachtessen war sehr gut, nur mit dem Fisch hatten einige mehr und die anderen weniger zu kämpfen...

Nach einigem Fachsimpeln suchten wir unsere Zimmer auf, geschlafen haben alle gut.



Nach einem reichlichen Morgenessen führen wir am Samstag morgen weiter nach St. Leonhard an die Grauviehausstellung. Es waren 190 Tiere aufgeführt. Zwei weitere Grauviehzüchter unseres Vereins reisten für die Ausstellung an. Leider regnete es fast die ganze Zeit, was einige von uns ins nahegelegene Restaurant trieb.



Der Experte meinte gleich schon zu Beginn, heute entscheide ich mich so, morgen wäre es anders und übermorgen nochmals anders. Die Einreihung ging zügig voran. Am Schluss wählte der Experte die Dalbas – Tochter Leni als Gesamtschäusiegerin und die Dalert – Tochter Hirsche als Reserve-Siegerin.



Schausiegerin

Reservesiegerin

Bei der Tombola gingen wir leider leer aus, der erste Preis, ein trächtiges Rind hätte uns sehr gefallen...

Da das Wetter nicht besser war, entschieden wir uns, für die gleiche Rückfahrt, wie wir gekommen waren. Vor dem Arlbergtunnel legten wir noch eine letzte Kaffeepause ein und entschieden wegen des besseren Wetters über den Pass zu fahren, die Aussicht war auf der Nordseite so schön...



Dies war die Aussicht...

Wir danken Yvonne und Thomas Bischof herzlich für die gut organisierte Reise und hoffen, dass beim nächsten Mal ein paar mehr mitkommen.





Der Countdown läuft

Der 20. Mai 2013 rückt näher und die Vorbereitungsarbeiten der Grauviehausstellung im Eriz laufen auf Hochtouren. Voller Freude können wir ihnen mitteilen, dass 36 Züchter an diesem Anlass teilnehmen. Es sind Tiere aus allen Grauviehorganisationen der Schweiz vertreten. Ab 9.30Uhr werden sich im Vorführing 76 Tiere mit stolz präsentieren. Vor und nach der Vorführung sind die Tiere Kategorien weise angebunden(auch die Kälber).

Das Richten der Tiere dauert bis am Mittag. In der Mittagspause möchten wir euch die Festwirtschaft im Festzelt bestens empfehlen. Bei einem leckeren Menu fällt einem das Plaudern und Fachsimpen leichter.

Um den kleineren Kindern den Tag zu verkürzen, steht auf dem Ausstellungsgelände eine Hüpfburg.

Nach der Mittagspause werden aus den erstrangierten Tieren die Missen, Mister und die Schöneutersiegerin erkoren.

Nach den Misswahlen möchten wir jedem Aussteller eine Erinnerungsplakette übergeben. Ebenfalls wird dann der Gewinner des Kuhkalbes bekannt gegeben. Dieses Kalb kann gewonnen werden in dem man, am Pfingstmontag an der Verlosung teilnimmt.

An der Ausstellung nehmen auch einige Tiere teil, die zum Verkauf angeboten werden. Angeboten werden Milch- Mutterkühe, Rinder und Stiere. All diese Tiere sind im Besitz eines Abstammungsausweises. Der Tierverkauf wickelt sich zwischen dem Aussteller und dem Käufer ab. Die Ausstellung bietet nur die Plattform an und hat keinerlei Provisionen.

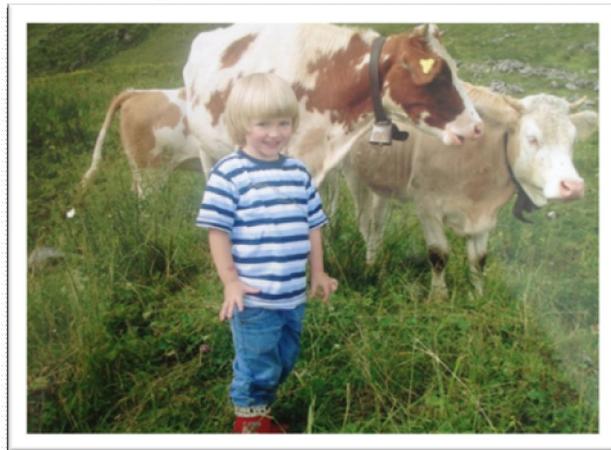
Uns ist es ein Anliegen, dass sich das Grauvieh in der Schweiz verbreitet und wir in der Zucht fortschritte erreichen können. Es würde uns sehr freuen viele Züchter und Gäste aus nah und fern begrüßen zu dürfen.

Gravieh und Stiefelgeiss Zuchtbetrieb

von Familie Urich



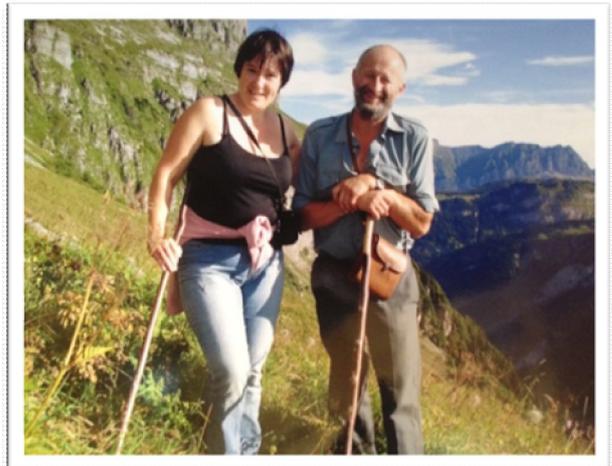
Unser Betrieb liegt auf 870 m.ü.M. im Bisisthal in einem Seitental im Muotathal Kt.Schwyz .
Wir bewirtschaften 12 Hektaren davon 4 Hektaren Pachtland . Wir haben 8 Kühe davon 5 Graviehkühe
2 Jersey und 1 ORB-Kuh, 10 Graue Rinder und 12 Tränker .Die Milch wird den Kälber vertränkt . Im
Sommer gehen wir mit allem Vieh
ca .für 100 Tage auf die Alp .Die Alp hat 23 Stösse und liegt zwischen 1200m.-1600m.ü.M



Tochter Franziska

Franziska kommt im Herbst in die 1. Klasse . Franz und ich gehen das ganze Jahr durch einem Nebenjob nach.

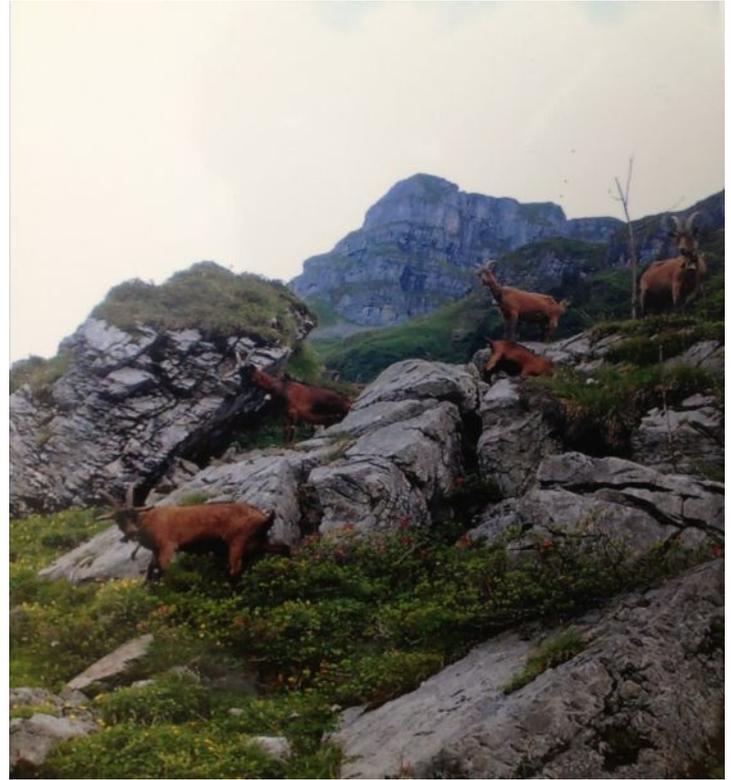
Und wenn wir nicht Heuen oder Arbeiten sind wir am liebsten auf der Alp dort ist auch immer etwas zu tun .



Cäcilia und Franz



Unsere Alphütte und meine 5 Stiefelgeissen .



Unsere 3 Generationen Grauvieh



Stammkuh Stern geb .31.8.2006 Vater : Nicem
3 .Lakt. 5690 kg Milch



Tochter Sonja geb.26.09.2009 Vater : Arteno
1 . Lakt. 4387 kg Milch



Rind Sally Tochter von Sonja geb. 14.02.2012
Vater : Natobb

Wir haben im Herbst 2010 die ersten Grauviehkälber gekauft . Im Winter haben wir die Herde um eine Kuh und zwei Rinder vergrößert. So haben wir bis letzten Herbst immer wieder ein Stück Vieh dazugekauft .Es wurde keines Importiert alle hier in der Schweiz Geboren und Aufgewachsen. Auf das haben wir sehr grossen Wert gelegt .

Wir Wünschen Allen viel Glück in Haus und Stall
Es Grusst Euch Herzlich Familie Ulrich

Aus der Redaktion

- Ich vergesse es meistens zu schreiben, aber der Redaktionsschluss für den nächsten Grauviehzüchter ist der 15. August 2013
- Fotos, Berichte oder Mitteilungen, die ihr gerne auf der Homepage haben wollt, sendet an den Präsidenten oder an mich. Ebenso wenn ihr Eure Betriebshomepage mit der von unserem Verein verlinken wollt.
- Für Betriebsberichte bin ich jederzeit froh, auch wenn ihr in irgendeiner anderer Weise einen Beitrag für den Grauviehzüchter habt.
- Adressänderungen bitte der Redaktion mitteilen per Mail oder telefonisch

Aus der Wildpflanzenküche

Falsche Pilzsuppe

Ca. 20 Spitzwegerichblätter
Bratbutter
1 Liter Wasser
Kräutersalz
Mascarpone

Die Spitzwegerichblätter fein schneiden, im Bratbutter gut andünsten, mit wasser ablöschen, aufkochen lassen, mit dem Kräutersalz abschmecken und kurz vor dem servieren nach belieben Mascarpone begeben.

Ringelblumenpaste

100 g gelbe Blütenblätter
10 g Salz
1 dl Rapsöl

Blütenblätter fein hacken, mit Salz und Öl mischen, in dunkle Gläser abfüllen und kühl lagern.

Eignet sich hervorragend zum Färben von Suppen, Teigwaren und Saucen



Vorstand Schweizer Grauviehzuchtverein

Präsident:	Andreas Kaufmann, Egga 16, 7437 Nufenen	Tel. 081 630 90 13
Aktuar:	Thomas Bischof, Huben, 9655 Stein SG	Tel. 071 994 37 77
Kassierin & Redaktion:	Myrtha Tüsel – Bissig, Acla 1, 7104 Versam Mail: felsenbauer@bluewin.ch	Tel. 081 645 13 34 Natel: 079 243 74 67
Mitglieder:	Christian Gantenbein – Blumer, Loch, 9472 Grabserberg Schmid – Blumer Ralph, Innerglas, 7428 Tschappina	Tel. 081 771 33 48 Tel. 081 651 03 71